

# Gender Studies

Lehrveranstaltungen  
Sommersemester 2013

**gendup** 

Zentrum für Gender Studies  
und Frauenförderung

Impressum:

**gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung**

Büro des Rektorats der Universität Salzburg

Kaigasse 17

5020 Salzburg

[www.uni-salzburg.at/gendup](http://www.uni-salzburg.at/gendup)

[ingrid.schmutzhart@sbg.ac.at](mailto:ingrid.schmutzhart@sbg.ac.at)

[cornelia.brunnauer@sbg.ac.at](mailto:cornelia.brunnauer@sbg.ac.at)

[jennifer.roedl@sbg.ac.at](mailto:jennifer.roedl@sbg.ac.at)

[irene.rehrl@sbg.ac.at](mailto:irene.rehrl@sbg.ac.at)

+43 662 8044 2522

# Vorwort

Liebe Studierende und Interessierte!

Wir begrüßen Sie herzlich im Sommersemester 2013 und präsentieren Ihnen mit diesem kommentierten Lehrveranstaltungsverzeichnis eine kompakte Übersicht über die Inhalte der Lehrveranstaltungen der Gender Studies an der Universität Salzburg.

Besonders freuen wir uns, dass zwei renommierte Wissenschaftlerinnen in diesem Sommersemester an der Universität Salzburg zu Gast sein werden:

Die **Kommunikationswissenschaftlerin Barbara O'Connor** dürfen wir als diesjährige **Gender Studies Gastprofessorin** willkommen heißen. Zu Ihren Forschungsgebieten zählen feministische Forschung, Gender Studies und Pop-Kultur. Sie wird zwei Lehrveranstaltungen halten, die über den Fachbereich Kommunikationswissenschaften angeboten werden: die VO „Women, Media and Popular Culture“ sowie das KO „Women and Media Consumption“.

Die **Kulturwissenschaftlerin und Anglistin Sylvia Mieszkowski** wird als **Scientist in Residence** im Rahmen des gleichnamigen Forschungsförderprogrammes der Kulturabteilung der Stadt Salzburg in diesem Sommersemester in Salzburg forschen und an der Universität Salzburg in Ihrem Vortrag „Zong!“ Einblicke in ihr Projekt, der Analyse des „künstlerischen Versuchs der Verarbeitung des Sklavereitraumas 200 Jahre nach der offiziellen Abschaffung des Menschenhandels in Großbritannien“ geben.

Termine, die Sie sich vormerken sollten:

- o **Infobrunch am 8. März 2013**, 10:00-14:30 Uhr im ÖH-Freiraum, Kaigasse 17  
Infos für Studierende und Interessierte
- o **Vortrag „Zong!“ am 11. April 2013**, um 11:00 Uhr, Raum 4.203, Unipark Nonntal,  
von Sylvia Mieszkowski, Scientist in Residence
- o **„Mami, wem hilfst du?“ am 13. April 2013**, 10:00-17:00 Uhr, im AAI, Wiener-Philharmoniker-  
Gasse 2, Care-Krise und Frauenmigration – Workshop
- o **„Gerechter Sprachgebrauch“ am 16. April 2013**, 17:00-20:00 Uhr, SE 203, Kaigasse 17,  
kreativer Workshop zu einem gerechten Sprachgebrauch mit Bernadette Gotthardt
- o **Gender-Forum am 24. April 2013** um 17:00 Uhr, Raum 1.006, Unipark Nonntal  
Neueste Ergebnisse aus der Gender Forschung
- o **„Wenn du keine Bildung hast, hast du keine Befreiung“, am 22. Mai 2013**, ab 16:00 Uhr,  
Workshop und Buchpräsentation, Unipark Nonntal, Erzabt-Klotz-Straße 1

Für Fragen oder individuelle Beratungen steht Ihnen das gendup-Team gerne zur Verfügung. Bitte kontaktieren Sie uns telefonisch, per Mail oder besuchen Sie uns persönlich im gendup, jeweils von Montag bis Donnerstag von 9:00-12:00 Uhr.

Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches Semester!

Mag.<sup>a</sup> Ingrid Schmutzhart

Mag.<sup>a</sup> Cornelia Brunnauer

Irene Rehr

Jennifer Rödl, Bakk. komm.

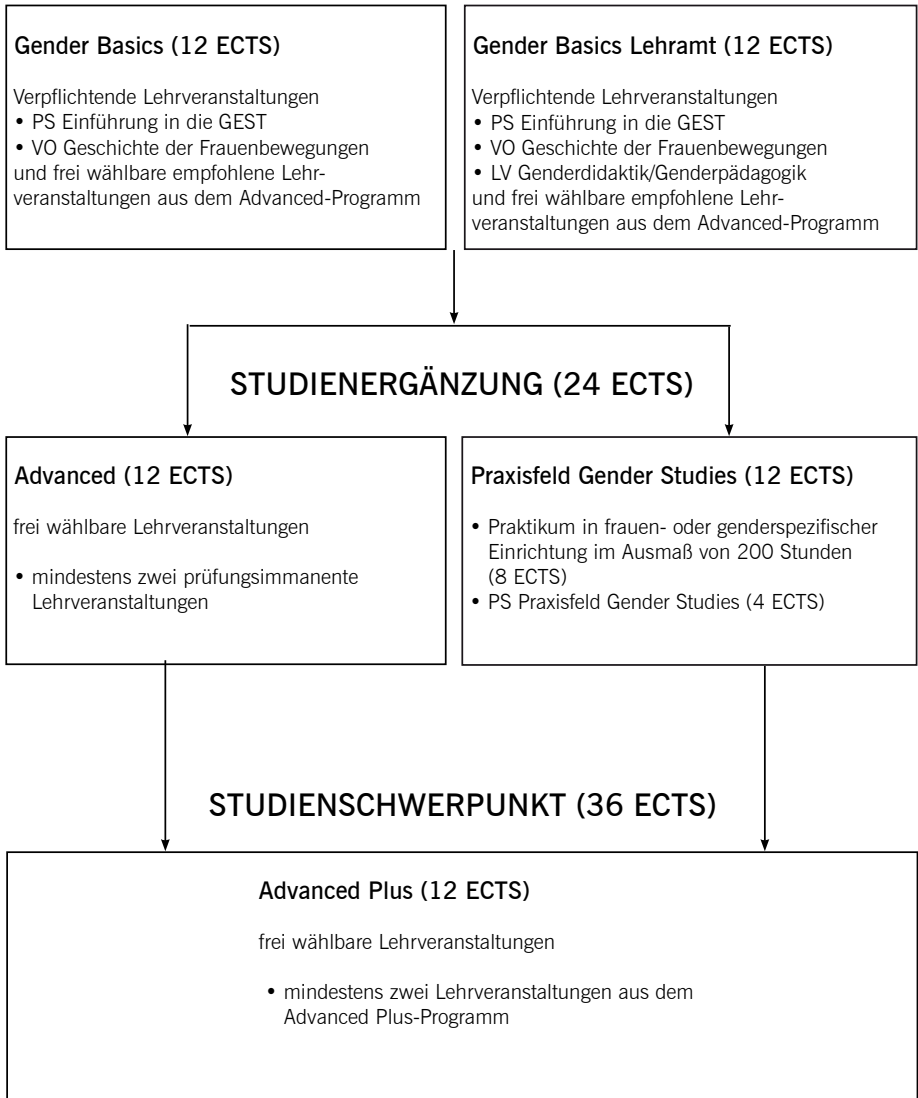
# Inhalt

Lehrangebot Gender Studies .....	6
<b>O'CONNOR Barbara/Gastprofessorin Gender Studies 2013</b>	
Women, Media and Popular Culture .....	8
Women and Media Consumption .....	9
<b>AICHHORN Ulrike</b>	
Frauenrecht für DiplomandInnen und DissertantInnen .....	10
<b>ARZT Silvia</b>	
Top Girls meeting Golden Girls: Lektüre feministisch-theologischer Texte (Theologische Frauen- und Geschlechterforschung) .....	11
<b>BAUERNBERGER Marietta</b>	
Praxisfeld Gender Studies .....	12
<b>BRAMBERGER Andrea</b>	
Geschichte der Frauenbewegungen .....	13
<b>BURGHARDT Anja/DRÜEKE Ricarda</b>	
„Von Kopf bis Fuß“ – Zur Medialität von Körperdiskursen .....	14
<b>CALDERÓN TICHY Marietta</b>	
Sprachwissenschaft und Cultural Studies .....	15
<b>EDER Sylvia</b>	
Haben Positionen, Berufe und Aufgaben geschlechtsspezifische Qualitäten? .....	16
<b>FARGHALY Nadine</b>	
Female Superheroes in Conjunction with the Different Phases of Feminism .....	17
<b>HAHN Sylvia</b>	
Ringvorlesung Menschenhandel.....	18
<b>HÖRL Gabriele</b>	
Chancengerechtigkeit in der Laufbahnplanung. Laufbahnmuster aus einer gender- und diversitysensiblen Perspektive .....	19
Einführung in die Pädagogische Soziologie: Gesellschaft und Erziehung .....	20
<b>HORVATH Lisa Kristina</b>	
Gender, Status und Kommunikation .....	21
<b>JOBST-HAUSLEITHNER Andrea/SCHMUTZHART Ingrid</b>	
Ehe und LebenspartnerInnenschaft. Das Recht und seine Auswirkungen aus der Geschlechterperspektive .....	22
<b>KRUPPA Doreen</b>	
Ein Kind braucht Mutter und Vater!? Der Umgang mit vielfältigen Familienformen als Heraus- forderung und Chance für die Pädagogik .....	23

<b>LINDMAYR-BRANDL Andrea</b>	
Musik und Gender .....	24
<b>LUDWIG Gundula</b>	
Theorien und Politiken der Intersektionalität .....	25
<b>MAYER Susanne</b>	
Die Frau im Arbeits- und Sozialrecht .....	26
<b>POOLE Ralph</b>	
The Jewish Experience in American Arts .....	27
The Literature and the Culture: The 18th- and 19th-Century American Stage .....	28
<b>SCHWAIGER Bernhard</b>	
Mensch und Sexualität .....	29
<b>SINKE Susanna/Fulbright-Professorin am FB Geschichte</b>	
Außereuropäische Geschichte und Globalgeschichte. Migration: U.S. and Comparative.....	30
Außereuropäische Geschichte und Globalgeschichte. Gender History.....	31
<b>VOGLMAYR Irmtraud</b>	
Zur medialen Inszenierung prekärer Lebensführung.....	32
<b>WALLINGER Hanna</b>	
American Realism: Race and Gender .....	33
<b>WIMMER-PUCHINGER Beate</b>	
Gesundheitspsychologie der Frau .....	34
<b>VERANSTALTUNGEN/VORTRÄGE</b>	
Gender Studies Info-Brunch .....	35
Veranstaltungen rund um den Weltfrauentag am 8. März 2013 .....	35
Vortrag Scientist in Residence Sylvia Mieszkowski .....	37
<b>WORKSHOPS/PRÄSENTATIONEN</b>	
Gerechter Sprachgebrauch .....	38
Workshop „Mama wem hilfst du? Care-Migration“ Kooperation mit AAI .....	38
Gender-Forum – Neueste Ergebnisse aus der Genderforschung .....	39
Workshop/Buchpräsentation „Wenn du keine Bildung hast, hast du keine Befreiung“ .....	39

# LEHRANGEBOT GENDER STUDIES

## BASISMODUL (12 ECTS)



---

# Lehrangebot Gender Studies

Den Studierenden wird durch eine Bündelung der Lehrveranstaltungen in aufbauende Module (12 ECTS) die Möglichkeit geboten, neben einzelnen Lehrveranstaltungen das Basismodul Gender Studies (12 ECTS), das Basismodul Gender Studies Lehramt (12 ECTS), eine Studienergänzung Gender Studies (24 ECTS) oder einen Studienschwerpunkt Gender Studies (36 ECTS) zu absolvieren.

## **1. Basismodul Gender Studies (Zertifikat Gender Studies Basismodul/Certificate Gender Studies Basics)**

Zentrales Anliegen der Lehrveranstaltungen im Basismodul ist die Vermittlung von Grundlagen der Gender Studies, wie Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Frauen- und Geschlechterforschung als notwendige Voraussetzung für eine weitere Auseinandersetzung mit der Genderthematik in den unterschiedlichen Disziplinen.

Das erfolgreich abgelegte Basismodul Gender Studies wird für die Absolvierung einer Studienergänzung oder eines Studienschwerpunktes Gender Studies in einem weiteren Studium angerechnet.

## **2. Basismodul Gender Studies Lehramt (Zertifikat Gender Studies Grundlagen Lehramt/Certificate Gender Studies Basics Teaching Degree)**

Grundlagenkenntnisse im Bereich der Gender Studies sind insbesondere für zukünftige Lehrende unerlässlich, denn als Vermittler/innen von Gendersensibilität sollten Lehrer/innen notwendigerweise auch über die dementsprechende Genderkompetenz verfügen. Dazu besteht nun die Möglichkeit, ein spezielles Basismodul Lehramt abzulegen. Das erfolgreich abgelegte Basismodul Gender Studies Lehramt wird ebenfalls für die Absolvierung einer Studienergänzung oder eines Studienschwerpunktes Gender Studies in einem weiteren Studium angerechnet.

## **3. Studienergänzung Gender Studies (Zertifikat Gender Studies Studienergänzung/Certificate Gender Studies Advanced)**

In diesem erweiternden Lehrangebot wird auf spezifische Fragestellungen der Frauen- und Geschlechterforschung in den einzelnen Fachbereichen eingegangen und so aufbauendes Gender-Wissen vermittelt. Voraussetzung zur positiven Absolvierung der Studienergänzung Gender Studies ist die Ablegung des Basismoduls Gender Studies (12 ECTS) oder des Basismoduls Gender Studies Lehramt und eines Erweiterungsmoduls aus frei wählbaren Lehrveranstaltungen (12 ECTS), davon müssen aber mindestens zwei prüfungsimmanent sein. Alternativ zum Erweiterungsmodul kann das Praxismodul Gender Studies (12 ECTS) absolviert werden. Dieses Modul bietet die Möglichkeit, Theorie und Praxis zu verbinden.

## **4. Studienschwerpunkt Gender Studies (Zertifikat Gender Studies Studienschwerpunkt/Certificate Gender Studies Advanced-Plus)**

Dieses vertiefende Lehrangebot baut auf Lehrveranstaltungen aus dem Erweiterungsmodul (fachspezifisch) oder allgemeinen Fragestellungen des Gender Basismoduls (genderspezifisch) auf und untersucht eingehend Grundlagen, Theorien, Methoden sowie spezielle Themen aus dem Bereich der Gender Studies. Insbesondere werden auch vertiefende Seminare angeboten. Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Lehrveranstaltungsangebot ist die Absolvierung des Basismoduls Gender Studies.

<b>Ort:</b>	SE 209, Rudolfskai 42, 2. OG
<b>Zeit:</b>	Mittwoch, 11:00-13:00 Uhr
<b>Beginn:</b>	06. März 2013
<b>LV-Nummer:</b>	999.077
<b>Anrechenbar:</b>	641 BA Kommunikationswissenschaft – 3 ECTS 870 MA Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft – 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachb. Gender Studies (GEST): Advanced – 3 ECTS

## **Lehrveranstaltungsinhalt**

This lecture series will focus on a range of issues relating to women's positioning and performance in popular culture in both a historical and contemporary context and will address the following themes/issues.

Women, Feminism and Popular Culture: an Overview of Theories and Issues.

Representing Women in Popular Culture :

- Portrayals of Women in the News
- Advertising Images of Women
- Genres and Gender: The Case of Television Soap Opera
- Young Women, Media and Celebrity Culture

Women, Public Space and Popular Culture:

- No Go Areas: Women, Leisure and City Spaces
- The flaneuse? Women, travel and tourism
- Women, Romantic Fiction and the Private Sphere

Performing Gender Identities:

- Spectacular Bodies: Performing Gender Identities Through Dance
- Gendered Objects? Women, Communication Technologies and Domestic Space
- Women, Globalisation and New Media

Beyond Gender? Review of theories and methodologies



# KO: Women and Media Consumption

PhD Barbara O'CONNOR, MA

---

<b>Ort:</b>	SE 204, Kaigasse 17, 2. OG
<b>Zeit:</b>	Dienstag, 11:00-13:00 Uhr
<b>Beginn:</b>	05. März 2013
<b>LV-Nummer:</b>	999.078
<b>Anrechenbar:</b>	841 MA Kommunikationswissenschaft – 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachb. Gender Studies (GEST): Advanced Plus – 4 ECTS

## Lehrveranstaltungsinhalt

This reading class will address the issue of audiencehood as it relates to women from a feminist cultural studies perspective. It will examine the patterns of use, the meanings/interpretations that women build around media texts as well as the pleasures which media provide in women's everyday lives. The selected texts will address historical and contemporary contexts and will address women's media consumption across cultures. The following themes/issues are indicative:

Theoretical overview of approaches to women and media consumption

- Media effects.
- Uses and gratifications
- Cultural studies
- Feminist perspectives

Women as readers of romantic fiction (the Victorian novel)

Uses and Gratifications of early radio soap opera

Television soap opera, the pleasures of the text.

Television soap opera: family power dynamics and viewing patterns

Women's film and female spectatorship

Gender and telephony: the use of the mobile phone

The female audience for reality TV, makeover and lifestyle programmes.

Fandom and women as producers of fan fiction.

Women and identity: Self-presentation on social networking sites.

## Lehrveranstaltungsleiterin

Barbara O'Connor has an MA in Social Anthropology and a PhD in Sociology and has been a scholar of media, communications and culture for more than thirty years. She has a wide range of teaching and research experience in public service and academic institutions. She worked in the School of Communications, Dublin City University from 1987-2011 and she has also taught internationally in Austria, Australia and the USA.

Her research interests include feminist scholarship, gender studies and popular culture. Her publications range from media representations and audiences for soap opera and reality tv, to tourism and cultural identity, and to the role of dance in popular culture.

# SE: Frauenrecht für DiplomandInnen und DissertantInnen

Ao. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> iur. Dr.<sup>in</sup> iur. Ulrike AICHHORN, MSc.

---

- Ort:** HS 214, Juridische Fakultät, Churfürststraße 1, 1. OG
- Vorbesprechung:** Freitag, 22. März 2013, 11:00-12:00 Uhr
- LV-Nummer:** 101.059 und 200.017
- Anrechenbar:** 101 Diplomstudium Rechtswissenschaften – 5 ECTS (gilt nur für LV 101.059)  
083 Doktoratsstudium der Rechtswissenschaften – 6 ECTS  
796/200 Doktoratsstudium Rechtswissenschaften – 5 ECTS  
999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST):  
Advanced, Advanced Plus – 6 ECTS
- Anmerkung:** Diese Lehrveranstaltungen werden über den FB Sozial- und Wirtschaftswissenschaften angeboten. Nähere Informationen bzw. Anmeldekriterien erhalten Sie über den Fachbereich.

## Lehrveranstaltungsinhalt

Familien- und Eherecht aus frauenrechtlicher Perspektive. Details werden in der Vorbesprechung vereinbart. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist für die Gültigkeit der Anmeldung und die positive Absolvierung des Seminars verpflichtend.

### Inhaltliche Voraussetzungen

DiplomandInnen- oder DissertantInnenstatus aus dem Fach Frauenrecht bzw. Wahl des Faches Frauenrecht als Ergänzungsfach im Doktoratsstudium.

### Ziel der Lehrveranstaltung

Familien- und Eherecht aus frauenrechtlicher Perspektive.

## Lehrveranstaltungsleiterin

Ulrike Aichhorn ist Professorin für Rechtswissenschaften. Sie ist Lehrbeauftragte an den Universitäten Salzburg und Wien, Gastprofessorin an der Universität Klagenfurt und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Österreichischen Institut für Rechtspolitik. Sie arbeitet als Rechtsberaterin in Salzburg. Im Jänner 2004 wurde ihr die *venia docendi* für Rechtsgeschichte und Frauenrecht an der Universität Salzburg verliehen.

# KO: Top Girls meeting Golden Girls: Lektüre feministisch-theologischer Texte (Theologische Frauen- und Geschlechterforschung)

Ass.-Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> theol. Silvia ARZT

---

<b>Ort:</b>	HS 107, Theologische Fakultät, Universitätsplatz 1, EG
<b>Beginn:</b>	14. März 2013, 12:00-14:00 Uhr, 14-tägig
<b>LV-Nummer:</b>	760.070
<b>Anrechenbar:</b>	020 UF Katholische Religion – 1 ECTS 011 Katholische Fachtheologie – 1 ECTS 012 Katholische Religionspädagogik – 1,5 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachb. Gender Studies (GEST): Basics, Basics LA, Advanced – 1,5 ECTS

## Lehrveranstaltungsinhalt

„Jede Frau sollte mindestens ein Jahr lang Frauengeschichte studieren, egal, was sie sonst macht.“ (Gerda Lerner, Exil-Österreicherin, Historikerin, Begründerin der Women History-Studies in den USA, 1961).

Ein Teil dieser Frauengeschichte sind die feministischen Theologinnen, die, mindestens seit den 1960er-Jahren, auch im deutschsprachigen Raum zahlreiche Texte zu zentralen theologischen und gesellschaftlichen Themen publiziert haben. In diesem Kolloquium wollen wir deren Texte zur Kenntnis nehmen und uns mit ihnen auseinandersetzen: Wie lesen die „Top Girls“ (Angela McRobbie, 2010) etwa Texte von Catharina Halkes („Gott hat nicht nur starke Söhne“, 1980)? Die Textauswahl orientiert sich an wichtigen theologischen Fragestellungen, an aktuellen kirchlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen und auch an den Fragen, die die TeilnehmerInnen mitbringen.

Im Konversatorium besteht die Möglichkeit zur Vertiefung, gemeinsamen Textlektüre und Diskussion.

### Ziel der Lehrveranstaltung

Kenntnisse in den Themen und Methoden feministischer Theologie

## Lehrveranstaltungsleiterin

Silvia Arzt ist Assistenzprofessorin an der Universität Salzburg am Fachbereich für Praktische Theologie/ Religionspädagogik, [silvia.arzt@sbg.ac.at](mailto:silvia.arzt@sbg.ac.at), [www.uni-salzburg.at/pth/relp/silvia.arzt](http://www.uni-salzburg.at/pth/relp/silvia.arzt).

# PS: Praxisfeld Gender Studies

Marietta BAUERNBERGER, MA

---

<b>Ort:</b>	SE 203, gendup, Kaigasse 17, 2. OG
<b>Zeit:</b>	Donnerstag, 09:15-12:30 Uhr, 14-tägig
<b>Beginn:</b>	07. März 2013
<b>LV-Nummer:</b>	999.001
<b>Anrechenbar:</b>	500 Bachelorstudium Recht und Wirtschaft – 3 ECTS 900 Masterstudium Recht und Wirtschaft – 3 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Advanced – 4 ECTS

## Lehrveranstaltungsinhalt

Wie steht es um die Gleichberechtigung von Frauen heute? Wie beurteilen wir die Situation der Frau am Arbeitsmarkt? „Die Gleichstellung der Geschlechter in der Arbeitswelt“ ist eine Forderung, die schon seit mehr als einem Jahrhundert vor allem von engagierten Frauen immer wieder eingebracht wurde. Ob dieses Ziel bereits erreicht ist, welche Strategien zur Gleichstellung von Mann und Frau entwickelt und eingesetzt werden und welche Dilemmata und Hürden nach wie vor für Frauen bestehen, sind zentrale Fragen der Lehrveranstaltung. Ausgehend vom begrifflichen Diskurs über Frauenförderung und Gender Mainstreaming werden Geschlechterverhältnisse näher untersucht. Auf Basis einer fundierten Auseinandersetzung mit theoretischen Ansätzen stellt die Lehrveranstaltung einen Link zur Praxis der Frauenfördermaßnahmen und des Gender Mainstreaming her. Die Position der Frau in der heutigen Gesellschaft und in der Arbeitswelt soll analysiert sowie die Instrumente der Frauenförderung und des Gender Mainstreaming als effiziente Maßnahmen realisiert werden.

### Ziel der Lehrveranstaltung

Anhand praktischer Beispiele werden die möglichen Auswirkungen unterschiedlicher Frauenfördermaßnahmen erörtert. Theoretische und praktische Konzepte zur Frauenförderung und Gender Mainstreaming werden erarbeitet und vermittelt, die Grenzen praktischer Umsetzung erörtert. Einblicke in Organisationen und Institutionen, die genderspezifische Arbeit leisten, werden gegeben, Frauenförder- und Gender Mainstreamingprojekte werden unter die Lupe genommen und die Studierenden sollen in Eigenregie Projekte entwickeln und diese auf ihre reale Durchführbarkeit hin überprüfen. Als Folge sollen Gender Sensibilität und Gender Kompetenz als notwendiges Instrument für eine geschlechtergerechte Gesellschaft erworben werden.

## Lehrveranstaltungsleiterin

Marietta Bauernberger ist Mitarbeiterin im Büro des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen an der Universität Salzburg. Studium der Kommunikationswissenschaft und Internationale Genderforschung und feministische Politik. Schwerpunkte: Frauenförderung, Mentoring.

# VO: Geschichte der Frauenbewegungen

Univ.-Doz.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> phil. Andrea BRAMBERGER

---

<b>Ort:</b>	HS 381, FB Geschichte, Rudolfskai 42, 1. UG
<b>Zeit:</b>	Dienstag, 09:00-13:00 Uhr
<b>Beginn:</b>	12. März 2013, 14-tägig
<b>LV-Nummer:</b>	999.005
<b>Anrechenbar:</b>	313 UF Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung – 2 ECTS 603 BA Geschichte – 3 ECTS 803 MA Geschichte – 3 ECTS 312 Diplomstudium Geschichte – 3 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Basics, Basics LA, Advanced – 3 ECTS

## Lehrveranstaltungsinhalt

„The most notable fact that [our] culture imprints on women is the sense of our limits. The most important thing one woman can do for another is illuminate and expand her sense of actual possibilities. ... To refuse to be a victim: and then go on from there“, schreibt die feministische Autorin Adrienne Rich, und sie benennt damit eine Position in der Frauenbewegung, die aus einer kritischen Analyse der hierarchischen Ordnung der Geschlechter konstruktives Denken und Handeln ableitet. Adrienne Richs Position ist eine mögliche Position von vielen, die sich in der wechselvollen Geschichte der systematischen Auseinandersetzung mit der Geschlechterdifferenz etabliert hat. Und doch hat sie eines mit all den anderen Positionen gemein: seit dem Ausgang des 19. Jahrhunderts verfolgen vor allem Frauen organisiert das wissenschafts- und sozialpolitische Anliegen, über die Transzendenz der Geschlechterdifferenz soziale Veränderungen für verbesserte Lebensbedingungen von Frauen zu erwirken. Dieser Prozess findet zum Beginn des 21. Jahrhunderts mit den Gender Studies einen vorläufigen Höhepunkt. Die Qualität eines historischen Blicks auf die Frauenbewegung liegt in detaillierten Erkenntnissen darüber, in welcher Art und Weise sich dieses Denken und Handeln mit der Ordnung unserer Gesellschaft verknüpft, wie sehr es gesellschaftlich geprägt ist und zugleich auch unsere Kultur verändert. In einer Analyse der unterschiedlichen Positionen im Rahmen einer ‚Geschichte der Frauenbewegung‘ soll etwas vom Mut dieser Frauen, vom Gelingen und vom (relativen) Scheitern ihrer Bemühungen eingefangen werden.

## Lehrveranstaltungsleiterin

Andrea Bramberger ist Universitätsdozentin für Erziehungswissenschaft an der Universität Innsbruck, Lektorin und Gast- bzw. Vertretungsprofessorin an verschiedenen Universitäten und Hochschulen. Arbeitsgebiete: Allgemeine Pädagogik, Historische Anthropologie, Frauen- und Geschlechterforschung, Sozialpädagogik.

# PS: „Von Kopf bis Fuß“ – Zur Medialität von Körperdiskursen (Systematische und historische Aspekte der KW)

MMag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> phil. Anja BURGHARDT/Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Ricarda DRÜEKE

---

<b>Ort:</b>	Raum 1.009, FB Slawistik, Unipark, Erzabt-Klotz-Str. 1, 1. OG
<b>Zeit:</b>	► Fr, 08.03.2013 ► Fr, 15.03.2013 ► Fr, 22.03.2013 ► Fr, 12.04.2013, jeweils 09:00-11:00 Uhr ► Fr, 19.04.2013, 09:00-12:15 Uhr ► Fr, 24.05.2013 ► Fr, 07.06.2013 (Raum 1.003), jeweils 09:00-16:15 Uhr
<b>LV-Nummer:</b>	650.584
<b>Anrechenbar:</b>	641 BA Kommunikationswissenschaft – 4 ECTS 650 BA Slawistik – 5 ECTS 850 MA Slawistik – 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Advanced – 4 ECTS
<b>Anmerkung:</b>	Diese Lehrveranstaltung wird über den FB Slawistik angeboten. Nähere Informationen bzw. Anmeldekriterien erhalten Sie über den FB.

## Lehrveranstaltungsinhalt

Das Proseminar ist interdisziplinär angelegt und richtet sich an Studierende der Kommunikationswissenschaft sowie der Slawistik (Polnisch und Tschechisch).

Wir möchten uns in dieser Lehrveranstaltung mit Körper und Körperdiskursen beschäftigen. Ästhetisierungen des Körpers und seiner Gestalt sind verbunden mit der Konstruktion von „legitimen“ Körpern in einer Gesellschaft. Der Körper repräsentiert eine gesellschaftliche Norm. Einerseits reproduzieren Individuen damit gesellschaftliche Strukturen, andererseits verfügen sie über den Spielraum individueller Körpergestaltung – wie groß oder wie gering dieser auch sein mag.

Im Mittelpunkt unserer interdisziplinär angelegten Lehrveranstaltung steht eine Verbindung kommunikationswissenschaftlicher Untersuchungen zum Körper mit literatur- und kulturwissenschaftlichen Ansätzen. Als Untersuchungsgegenstände bieten sich dabei verschiedene Bereiche an, beispielsweise Körperdarstellungen in Werbung und Film oder die Analyse historischer Bezüge, die in Körperdarstellungen sichtbar werden. Darüber hinaus interessiert uns die Verwobenheit von Körperdiskursen mit weiteren Differenzkategorien wie Geschlecht und Ethnizität.

## Lehrveranstaltungsleiterinnen

Anja Burghardt studierte Philosophie und Slawistik (Hamburg, London) und ist seit 2007 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachbereich Slawistik der Universität Salzburg. 2009 Promotion mit einer Arbeit zur Lyrik Marina Cvetaevas. Derzeit arbeitet sie an ihrer Habilitation.

Ricarda Drüeke ist Postdoc am Fachbereich Kommunikationswissenschaft der Universität Salzburg. Studium der Politikwissenschaft, Soziologie und Kunstgeschichte in Marburg und Hamburg. Forschungsschwerpunkte: Online-Kommunikation, Öffentlichkeitstheorien, Raum und Medien, Gender Studies.

# VO: Sprachwissenschaft und Cultural Studies

Ass.-Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> phil. Dr.<sup>in</sup> phil. Marietta CALDERÓN TICHY

---

<b>Ort:</b>	Raum 4.302, FB Romanistik, Unipark, Erzabt-Klotz-Str. 1, 4. OG
<b>Zeit:</b>	Dienstag, 17:15-18:45 Uhr
<b>Beginn:</b>	05. März 2013
<b>LV-Nummer:</b>	352.726
<b>Anrechenbar:</b>	353 LA UF Spanisch – 3 ECTS 649 BA Romanistik/Spanisch – 4 ECTS 839 MA Jüdische Kulturgeschichte – 3 ECTS 886 MA Französisch, 887 MA Italienisch, 888 MA Spanisch, 889 MA Portugiesisch – 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Advanced – 4 ECTS
<b>Anmerkung:</b>	Diese Lehrveranstaltung wird über den FB Romanistik angeboten. Nähere Informationen bzw. Anmeldekriterien erhalten Sie über den FB.

## Lehrveranstaltungsinhalt

Die Cultural Studies (hier: CS) zeichnen sich u.a. durch interdisziplinäre, (de)konstruktivistische Ansätze und Aufbrechungen traditioneller monozentrischer bzw. kulturell hegemonialer Sichtweisen aus. Welche Rolle können dabei sprachwissenschaftliche Zugänge spielen?

Nach einem Überblick über und einer Einführung in die Grundlagen der CS und verschiedene (und besonders für HispanistInnen relevanter) CS (etwa der Postcolonial Studies) inkl. kritischer Hinterfragung werden ausgehend von den Gender Studies (GS) und basierend auf spanischsprachigen Texten spezifisch linguistische Fragestellungen innerhalb und jenseits der Kritischen Diskursanalyse und der Pragmalinguistik behandelt – zu diesen Fragestellungen zählen: Wortschatz und Konstruktion von Wirklichkeit (swahrnehmung), Identitätskonstruktionen, Piropos und Fluchen, Namegebrauch, Gendern/Movieren, Grammatik und Translation, Sprache und Recht. Verschiedene Gewichtungen und Anwendungen linguistischer Herangehensweisen bis hin zu sozialen Praxen wie der des „Doing culture“ („Doing gender/identity/ethnicity, difference, ...“) werden anhand konkreter Texte, die als Manifestationen sozialer Phänomene mit unterschiedlichen Bedeutungsmöglichkeiten für verschieden AkteurInnen gesehen werden, beleuchtet. Dabei werden Dynamiken und Veränderungen in den Perspektivierungen durchgespielt, und es werden verschiedene CS mit ihren jeweiligen Spezifika und ihrer jeweiligen „Linguistik-Affinität“ zueinander in Bezug gesetzt.

## Lehrveranstaltungsleiterin

Marietta Calderón Tichy studierte Romanistik und Sprachmittlung an der Universität Wien. Lehrtätigkeit an der WU und am Institut für Judaistik der Universität Wien sowie an ausländischen Universitäten. Ausgehend von diskursanalytischen Zugängen (Projekt „Frankophonie in Israel – Variationen und Identitäten“ gefördert u.a. vom FWF – Erwin-Schrödinger-Stipendium –, interdisziplinäre VERBAL-Reihe „X&Language“) theorie-, empirie- und umsetzungspraxisverbindende sprachwissenschaftliche und kulturwissenschaftliche Arbeit.

# VU: Haben Positionen, Berufe und Aufgaben geschlechtsspezifische Qualitäten?

Univ.-Ass.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Sylvia EDER

---

<b>Ort:</b>	E.003, Flacher Hörsaal (G. Eisler), Unipark, Erzabt-Klotz-Str. 1, 1. UG
<b>Zeit:</b>	Dienstag, 13:00-17:00 Uhr, 14-tägig
<b>Beginn:</b>	12. März 2013
<b>LV-Nummer:</b>	645.590
<b>Anrechenbar:</b>	645 BA Pädagogik – 5 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Basics, Basics Lehramt – 5 ECTS
<b>Anmerkung:</b>	Diese Lehrveranstaltung wird über den FB Erziehungswissenschaft angeboten. Pädagogik-Studierende werden bevorzugt aufgenommen. Nähere Informationen bzw. Anmeldekriterien erhalten Sie über den FB.

## Lehrveranstaltungsinhalt

Theoretische Einführung in die geschichtliche und kulturelle Variabilität von Geschlechterordnungen. Aufzeigen von Macht und Herrschaft im Geschlechterverhältnis. Analysieren von Grundstrukturen der geschlechtlichen Arbeitsteilung in Familie und Beruf. Kritische Betrachtung von Organisationen und Institutionen unter Berücksichtigung der Geschlechterfrage. Reflexives Betrachten von stereotypen Geschlechterbildern des Alltags.

### Ziel der Lehrveranstaltung

Nach Abschluss der Lehrveranstaltung sollten die Studierenden

- die sozialen und kulturellen Wandlungsprozesse der gesellschaftlichen Geschlechterverhältnisse kennen,
- Grundstrukturen der geschlechtlichen Arbeitsteilung in Familie und Beruf aufzeigen können,
- Geschlechtsspezifische Vorurteile und Diskriminierungen im Arbeitsbereich aufzeigen können,
- eine kritische Diskursanalyse anhand eines themenrelevanten Beispiels durchführen können

## Lehrveranstaltungsleiterin

Sylvia Eder ist Universitätsassistentin an der Kultur- und Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg, Fachbereich Erziehungswissenschaft; Operative organisatorische Leitung des Universitätslehrgangs für Lehrerinnen und Lehrer in Gesundheits- und Krankenpflege, Begutachtung wissenschaftlicher Abschlussarbeiten, Lehrbeauftragte an der FH Salzburg-Urstein und an der PMU Salzburg.



# PS: Female Superheroes in Conjunction with the Different Phases of Feminism

Nadine FARGHALY, MA

---

<b>Ort:</b>	SE 203, Kaigasse 17, 2. OG
<b>Zeit:</b>	Montag, 11:00-13:00 Uhr
<b>Beginn:</b>	04. März 2013
<b>LV-Nummer:</b>	999.073
<b>Anrechenbar:</b>	612 BA Anglistik und Amerikanistik – 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Advanced – 4 ECTS

## Lehrveranstaltungsinhalt

Dieser Kurs wird sich hauptsächlich mit der Zweiten und Dritten Welle des Feminismus beschäftigen. Der Kurs wird diese Phasen im Zusammenhang mit deren Widerspiegelung in der populären Kultur ansprechen. Ein Beispiel für diesen Ansatz wäre Marvel Girl, eine Superheldin aus dem Marvel Universum, welche im Jahre 1963 entstand und sich im Laufe ihres Daseins von einer normalen nicht herausstechenden Superheldin (Jean Grey) in Dark Phönix verwandelte, einer sehr mächtigen Superheldin die stets darum bemüht war sich nicht nur über Konventionen und traditionelle Zustände hinwegzusetzen, sondern die auch stets danach strebte sich weiter zu entwickeln und sich nicht nur mit ihrer Rolle als einziger Frau in der X-Men Gruppe auseinander setzte, sondern die auch stets danach strebte, über die in Sie gesetzten Erwartungen (Team Kollegen, Gesellschaft) herauszuwachsen. Die Figur dieser Superheldin wird im Zusammenhang mit verschiedenen Aufsätzen wie z.B. "The Laugh of the Medusa" oder "Visual Pleasure and Narrative Cinemas" analysiert werden, um Verbindungen zwischen der fiktionalen und der realen Welt herzustellen.

Wie man diesem Beispiel entnehmen kann, legt das Proseminar ein besonderes Augenmerk auf die weiblichen Charaktere. Viele dieser Protagonistinnen haben sich im Laufe der Jahre zu ikonischen Figuren entwickelt: Buffy Summers die Heldin aus Buffy die Vampirjägerin, Lara Croft aus der Tomb Raider Reihe und Alice aus dem Resident Evil Franchise kommen dabei ebenso zum Tragen, wie Graphic Novel Figuren wie z.B. Lois Lane (Supermanns Partnerin seit 1938), Wonder Woman oder auch Kabuki. Graphic Novels, Fernsehserien, Filme und Bücher werden für diesen Kurs herangezogen, um die Entwicklung (und auch die Stagnation) dieser Charaktere und Gründe für diese Zustände zu erarbeiten.

## Lehrveranstaltungsleiterin

Nadine Farghaly ist Dissertantin an der Universität Salzburg. Sie studierte Englische Literatur an der Bowling Green State University und Amerikanistik/Anglistik an der Universität Salzburg. Sie hat an zahlreichen nationalen sowie auch internationalen Konferenzen teilgenommen. Ihre Forschungsgebiete umfassen zahlreiche Themen wie Liebesromane, TV-Studien, und Graphic Novels. Im Moment arbeitet sie an der Herausgabe verschiedener Bücher, die sich mit den Themen Resident Evil, Lois Lane, The Big Bang Theory und Fairy Tales befassen. In ihrer Dissertation untersucht sie das Aufkommen von Gestaltwandlern in paranormalen Liebesromanen.

# VO: Menschenhandel (Ringvorlesung)

Ao.Univ.-Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> phil. Sylvia HAHN

---

<b>Ort:</b>	HS 380, FB Geschichte, Rudolfskai 42, 1. UG
<b>Zeit:</b>	Donnerstag, 17:00-19:00 Uhr
<b>Beginn:</b>	07. März 2013
<b>LV-Nummer:</b>	603.561
<b>Anrechenbar:</b>	313 UF Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung – 2 ECTS 603 BA Geschichte – 3 ECTS 803 MA Geschichte – 3 ECTS 312 Diplomstudium Geschichte – 3 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Advanced – 3 ECTS

## Lehrveranstaltungsinhalt

Laut offiziellen Berichten sind weltweit jährlich rund 900.000 Menschen von Zwangsmigration und Zwangsarbeit, kurz von Menschenhandel, betroffen. Die massiven politischen und wirtschaftlichen Veränderungen der letzten Jahrzehnte hat der Menschenhandel als globales Problem wieder verstärkt in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt. Kaum zur Diskussion gestellt wird dabei die lange historische Tradition und das breite Spektrum unfreier Arbeitsformen und unfreiwilliger menschlicher Wanderungen, die von der Sklaverei über die Schuldknechtschaft bis hin zur Zwangsprostituierung von Frauen und Kindern reicht(e). Diesen vielfältigen und sich verändernden Formen des Menschenhandels sowie deren unterschiedlichen Organisationsformen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Hintergründen wird in der Ringvorlesung nachgegangen. Die Bandbreite der Beiträge erstreckt sich von der Sklaverei im Mittelalter und der frühen Neuzeit in europäischen Regionen über unterschiedliche Sklavereisysteme in Überseegebieten bis hin zu frühen und gegenwärtigen Formen des Kinder- und Frauenhandels.

### Ziel der Lehrveranstaltung

Vermittlung eines Überblicks über die historischen und zeitgenössischen Entwicklungen sowie Herausarbeitung des Zusammenhangs von regionalen und globalen Prozessen.

## Lehrveranstaltungsleiterin

Sylvia Hahn ist Vizerektorin für Internationale Beziehungen und Kommunikation sowie außerordentliche Universitätsprofessorin am Fachbereich Geschichte der Universität Salzburg. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Migrations-, Stadt- und Geschlechtergeschichte, Geschichte der Arbeit.

# PS: Chancengerechtigkeit in der Laufbahnentwicklung.

## Laufbahnmuster aus einer gender- und diversitysensiblen Perspektive

Ass.-Prof.<sup>in</sup> MMag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Gabriele HÖRL

---

<b>Ort:</b>	Raum 2.205, FB Erziehungswissenschaft, Unipark Nonntal, 2. OG
<b>Zeit:</b>	Donnerstag, 09:00-12:15 Uhr, 14-tägig
<b>Beginn:</b>	07. März 2013
<b>LV-Nummer:</b>	645.513
<b>Anrechenbar:</b>	645 BA Pädagogik – 6 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Advanced – 6 ECTS
<b>Anmerkung:</b>	Diese Lehrveranstaltung wird über den FB Erziehungswissenschaft angeboten. Pädagogik-Studierende werden bevorzugt aufgenommen. Nähere Informationen bzw. Anmeldekriterien erhalten Sie über den FB.

### Lehrveranstaltungsinhalt

Das Proseminar versteht sich als Einführung in die Auseinandersetzung mit „typischen“ und „untypischen“ Laufbahnen, deren Bedingungen und Folgen. Anhand aktueller Untersuchungen und Erkenntnisse zu Bildungs- und Berufswegen werden wir uns dem Gegenstand zunächst fragend nähern z.B.:

- Wie kommen Berufswahlentscheidungen zustande?
- Welchen Einfluss haben soziokulturelles Umfeld und schulische Vorbildung?
- Warum wählen Buben und Mädchen nach wie vor aus je 3-4 Lehrberufen?
- In welcher Weise ändert sich das Geschlechterverhältnis in höheren Schulen und an den Universitäten?
- Wer oder was beeinflusst das Berufswahlverhalten?
- In welchem Verhältnis stehen Ausbildung und Berufslaufbahn?
- Wer ist benachteiligt? Worin gründen Benachteiligungen?
- Was muss sich ändern, um Chancengerechtigkeit zu verwirklichen?
- Welche Handlungsansätze, Modelle, Konzepte gibt es?
- Welche Entwicklungen und Folgen sind absehbar?

Fragen der Chancengerechtigkeit erschließen sich am ehesten dann, wenn man strukturelle, soziale und persönliche Faktoren in der Laufbahnentwicklung in den Blick nimmt. Im Proseminar werden dazu verschiedene Zugänge eröffnet.

Den theoretischen Hintergrund bilden Ansätze der Laufbahnforschung sowie Perspektiven der Gender und Diversity-Forschung.

### Lehrveranstaltungsleiterin

Siehe Seite 20.

# VO: Einführung in die Pädagogische Soziologie: Gesellschaft und Erziehung

Ass.-Prof.<sup>in</sup> MMag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Gabriele HÖRL

---

<b>Ort:</b>	HS E.001, Thomas Bernhard, Unipark Nonntal, Erzabt-Klotz-Straße 1
<b>Zeit:</b>	Blocktermine Mittwochs und Donnerstags, jeweils 13:00-15:00 Uhr
<b>Beginn:</b>	15. Mai 2013
<b>LV-Nummer:</b>	645.170
<b>Anrechenbar:</b>	645 BA Pädagogik – 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Basics – 4 ECTS
<b>Anmerkung:</b>	Diese Lehrveranstaltung wird über den FB Erziehungswissenschaften angeboten. Pädagogik-Studierende werden bevorzugt aufgenommen. Nähere Informationen bzw. Anmeldekriterien erhalten Sie über den FB.

## Lehrveranstaltungsinhalt

Welche Zusammenhänge gibt es zwischen gesellschaftlichen Dynamiken und Fragen der Erziehung? Das ist die zentrale Fragestellung in dieser Vorlesung. Erziehung wird dabei in einem umfassenden Sinne als Sozialisationsprozess verstanden, durch den nachwachsende Generationen in die Gesellschaft integriert werden.

Zentrale Themen sind unterschiedliche Machtverhältnisse und ihre Auswirkungen auf das gesellschaftliche Gefüge, die Bedeutung von Geschlechter-, Generationen-, ethnischen und Klassendifferenzen, Formen gesellschaftlicher Gewalt, Armut, gesellschaftliche Funktionen pädagogischer Institutionen (Schule, Universität, ...), Zivilcourage usw. Diese Themen werden mit Gesellschaftstheorien, die in der Erziehungswissenschaft relevant sind (mit dem Symbolischen Interaktionismus, Geschlechtertheorien und Machttheorien u.a.) analysiert.

### Ziel der Lehrveranstaltung

Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen Entwicklungen, Bildungsinstitutionen und pädagogischen Diskursen beschreiben und mit pädagogischen Praxisfeldern verknüpfen können.

## Lehrveranstaltungsleiterin

Gabriele Hörl ist Assistenzprofessorin am FB Erziehungswissenschaften der Universität Salzburg. Sie studierte Pädagogik (Beratung – Intervention – Supervision) und Soziologie und ist Stellvertretende Vorsitzende im IER – Interdisziplinärer Expert/inn/enrat Gender Studies.

Arbeitsschwerpunkte: Gender Studies, Bildungsforschung, Beratung, Evaluation.

# PS: Gender, Status und Kommunikation

Mag.<sup>a</sup> Lisa Kristina HORVATH

---

<b>Ort:</b>	SE 203 und 204, Kaigasse 17, 2. OG
<b>Zeit:</b>	▶ Fr, 22.03.2013    ▶ Fr, 03.05.2013, jeweils 15:00-20:00 Uhr ▶ Sa, 23.03.2013    ▶ Sa, 04.05.2013, jeweils 09:00-17:15 Uhr
<b>LV-Nummer:</b>	999.074
<b>Anrechenbar:</b>	640 BA Psychologie, Sozialpsychologie, WPF – 3 ECTS 645 BA Pädagogik, FWF – 6 ECTS 865 MA Molekulare Biologie, FWF, § 5 (1) – 3 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Advanced, Advanced Plus – 4 ECTS
<b>Voraussetzung:</b>	Grundkenntnisse der Frauen- und Geschlechterforschung (Einführung in die GEST von Vorteil)

## Lehrveranstaltungsinhalt

Die Lehrveranstaltung setzt sich mit sozialpsychologischen Grundlagen zu Repräsentation und Konstruktion von Gender auseinander – Gender als Produkt sozialer Prozesse. Es werden Geschlechterrollen und -stereotype, deren Verknüpfung mit Status bzw. Macht, wie Einstellungen zu Geschlechterrollen (z.B. Ambivalenter Sexismus) als Grundlagen erarbeitet. Im Besonderen werden die folgenden Themenfelder behandelt: Gender in der interpersonalen Kommunikation, geschlechtergerechte Sprache, Diskriminierung von Frauen in der Arbeitswelt, Frauen in Führungspositionen. Zentral in dieser Lehrveranstaltung ist die Verknüpfung der theoretischen Konzepte mit empirischen Ergebnissen wie Forschungsmethoden der Sozialpsychologie. Zur Veranschaulichung und Konkretisierung letztgenannter Verknüpfungen wird gemeinsam unter Leitung der Lehrveranstaltungsleiterin eine Fragebogenstudie durchgeführt.

### Ziel der Lehrveranstaltung

In der LV geht es um die Vermittlung folgender Kompetenzen und Qualifikationen:

- Grundkenntnisse zu sozialpsychologischen Konzepten und Theorien zu Gender
- Erarbeitung von und kritische Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Texten & neuesten Befunden
- Sensibilisierung für die Omnipräsenz von Gender
- Grundkenntnisse zu sozialpsychologischen Forschungsmethoden (Verhaltensbeobachtung, Fragebogenmethode, Experiment)
- Eigenständige kritische Betrachtung und Analyse in Anwendung der vermittelten theoretischen Grundlagen von sozialen Interaktionen
- Empirisches Arbeiten, Präsentieren, Diskutieren, Reflektieren, Kritisieren

## Lehrveranstaltungsleiterin

Lisa Kristina Horvath studierte Psychologie mit Schwerpunkt Gender & Kommunikation und war wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Uni Graz (2007-2009). Derzeit ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Bern im EU-Marie Curie-Projekt „Language, Gender & Cognition“ mit Schwerpunkten geschlechtergerechte Sprache und Frauen in Führungspositionen. Sie ist Absolventin des Gender-Kompetenz-Lehrgangs der Gender Werkstätte Graz, Lektorin an den Universitäten Graz, Klagenfurt und Bern; Visiting Scholar an der Universität von Padua und der New York University.

# PS: Ehe und LebenspartnerInnenschaft. Das Recht und seine Auswirkungen aus der Geschlechterperspektive

Dr.<sup>in</sup> Andrea JOBST-HAUSLEITHNER/Mag.<sup>a</sup> Ingrid SCHMUTZHART

---

<b>Ort:</b>	SE 203, Kaigasse 17, 2. OG
<b>Zeit:</b>	Dienstag, 10:00-13:15 Uhr, 14-tägig
<b>Beginn:</b>	05. März 2013
<b>LV-Nummer:</b>	999.075
<b>Anrechenbar:</b>	500 BA Recht & Wirtschaft, Gebundenes Wahlfach – 3 ECTS 900 MA Recht & Wirtschaft, Gebundenes Wahlfach – 3 ECTS 083 Dr.-Studium der Rechtswissenschaften – 3 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Advanced – 4 ECTS

## Lehrveranstaltungsinhalt

Im heutigen Recht der Ehe und LebenspartnerInnenschaften ist mit ein paar wenigen Ausnahmen die Gleichbehandlung der Geschlechter umgesetzt, trotzdem ergeben sich ganz unterschiedliche Folgen und Konsequenzen für Mann und Frau. Die Wirkungen bestehender gesellschaftlicher Strukturen und insbesondere der geschlechterspezifischen Rollenbilder setzt sich auch in den heutigen Familien fort. Obwohl auf politischer Ebene immer wieder vom gleichen Zugang der Frauen zu allen gesellschaftlichen Bereichen und zu den Ressourcen die Rede ist, sehen sich Frauen in der Praxis nach wie vor mit Doppelbelastung, mit der fast ausschließlichen Zuständigkeit für Kindererziehung und daraus resultierend mit prekären Arbeitsverhältnissen und niedrigeren Löhnen konfrontiert. Die Folge der niedrigeren Erwerbseinkünfte der Frauen ist, dass Frauen auch geringere einkommensabhängige Sozialleistungen erhalten und im Alter nicht selten mit einer niedrigen bzw. mit gar keiner Eigenpension dastehen.

Diese auf vielen Ebenen zu beobachtenden faktischen Diskriminierungen der Frauen und ihre Folgen werden in der Lehrveranstaltung eingehend besprochen sowie die Folgen und wirtschaftlichen Auswirkungen des bestehenden Rechts in aufrechter Ehe bzw. LebenspartnerInnenschaft und im Fall der Auflösung aus der Geschlechterperspektive beleuchtet. Welche Möglichkeiten gibt es entsprechend der UN-Konvention zur Beseitigung jeder Form der Diskriminierung der Frau die „De-facto-Gleichstellung von Frauen und Männern“ herbeizuführen? Welche rechtlichen und politischen Maßnahmen könnten hierzu einen positiven Beitrag leisten?

## Lehrveranstaltungsleiterinnen

Andrea Jobst-Hausleithner studierte Rechtswissenschaften an der Universität Salzburg und war dort wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Strafrecht und Strafverfahrensrecht. 2008 Promotion zum Thema Häusliche Gewalt als Form der geschlechterspezifischen Gewalt. Sie arbeitet im autonomen FRAUENZentrum Linz und ist für Rechtsberatung, Prozessbegleitung im Bereich Familien- und Kinderschutz, sexuelle und körperliche Gewalt gegen Frauen zuständig.

Ingrid Schmutzhart studierte Rechtswissenschaften an der Universität Salzburg und absolvierte den interdisziplinären Studienschwerpunkt Gender Studies. Seit 2007 ist sie Mitarbeiterin und seit Juli 2009 Leiterin im gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung sowie seit 2008 Rechtsberaterin im Frauenbüro der Stadt Salzburg.

# PS: Ein Kind braucht Mutter und Vater!?! Der Umgang mit vielfältigen Familienformen als Herausforderung und Chance für die Pädagogik

Dipl.-Psych. Doreen KRUPPA

---

<b>Ort:</b>	SE 204, Kaigasse 17, 2. OG
<b>Zeit:</b>	► Do, 16.05.2013, 12:00-18:00 Uhr ► Do, 20.06.2013, 12:30-18:30 Uhr ► Fr, 17.05.2013 ► Fr, 21.06.2013, jeweils 09:30-15:30 Uhr
<b>LV-Nummer:</b>	999.072
<b>Anrechenbar:</b>	645 BA Pädagogik WPF – 6 ECTS 997 Allg. päd. und schulpraktische Ausbildung LA-Studien – 2 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Advanced – 4 ECTS

## Lehrveranstaltungsinhalt

Die Veranstaltung findet an vier Tagen mit folgenden inhaltlichen Schwerpunkten statt, wobei die Teilnehmenden dazu aufgerufen sind, eigene Fragen und Ideen einzubringen.

1. Familien- und Geschlechterbilder: Reflexion gesellschaftlicher und eigener Familien- und Geschlechterbilder; Analyse von Medien und Schulbüchern; theoretische Einführung in die Konstruktion von Geschlecht, Sexualität und Lebensformen.
2. Mutter-, Vater-, Elternrollen: Übersicht über aktuelle Debatten um Mütter und Väter; Analyse von Geschlechter- und Elternrollen im Zusammenhang mit Familien- und Geschlechterpolitik; Einführung in die (De-)Konstruktion von Geschlecht, Mutter- und Vaterrollen.
3. Vielfältige Familienformen: Diskussion von Konzepten sozialer und biologischer Elternschaft anhand verschiedener Beispiele von Patchworkfamilien, Ein-Eltern-Familien, Regenbogenfamilien und Mehrgenerationenhäusern; Vertiefung von Theorien zu Heteronormativität und Homonormativität und Analyse von Normierungsprozessen; Erprobung methodischer Ansätze zur Thematisierung vielfältiger Lebens- und Familienformen im Unterricht.
4. Konzeption von Unterrichtseinheiten: Reflexion der Seminarinhalte; Entwicklung von didaktischen Prinzipien für den Unterricht; Planung von Unterrichtseinheiten zum Thema Familie und vielfältige Lebensformen.

## Lehrveranstaltungsleiterin

Doreen Kruppa ist Diplom-Psychologin und hat seit 2011 eine Gastdozentur „Gender und Diversity“ an der Beuth Hochschule für Technik Berlin. Sie ist Lehrbeauftragte an verschiedenen Universitäten im deutschsprachigen Raum. Arbeitsschwerpunkte: Vielfältige Lebensweisen, Geschlechterverhältnisse im sozialen Wandel und soziale Ungleichheit, Gender/Diversity und berufliche Entwicklung.

# SE: Musik und Gender

Univ.-Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> art Dr.<sup>in</sup> phil. Andrea LINDMAYR-BRANDL

---

<b>Ort:</b>	Raum 2.138, FB Musikwissenschaft, Unipark Nonntal, 2. OG
<b>Zeit:</b>	Dienstag, 09:00-11:00 Uhr
<b>Beginn:</b>	05. März 2013
<b>LV-Nummer:</b>	316.332
<b>Voraussetzung:</b>	Grundkenntnisse der Musikgeschichte
<b>Anrechenbar:</b>	636 BA Musik- und Tanzwissenschaft, § 9.18.1, § 10 – 7 ECTS 836 MA Musik- und Tanzwissenschaft, § 10.2, § 11 – 7 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Basics – 7 ECTS
<b>Anmerkung:</b>	Diese Lehrveranstaltung wird über den FB Musik- und Tanzwissenschaft angeboten. Nähere Informationen bzw. Anmeldekriterien erhalten Sie über den FB.

## Lehrveranstaltungsinhalt

In diesem Seminar werden wir uns mit Grundlagen, Methoden und Perspektiven der Genderforschung beschäftigen. Es geht dabei nicht nur um Frauenbilder, sondern auch um Konstruktionen von Männlichkeit und alle damit verbundenen Probleme. Ausgangsbasis ist die jüngst erschienene Publikation „Musik und Gender“ (Hg. R. Grotjahn, Laaber 2010), die wir kapitelweise durchstudieren und daraus eigene Ansatzpunkte für Seminarthemen ableiten.

### Ziel der Lehrveranstaltung

Einblick in die aktuelle Genderforschung;  
Eigenständige Themenfindung und schriftliche Ausarbeitung auf vorwissenschaftlichem Niveau.

## Lehrveranstaltungsleiterin

Andrea Lindmayr-Brandl studierte Schulmusik und Mathematik sowie Musikwissenschaften am Mozarteum und an der Universität Salzburg und absolvierte ein Aufbaustudium an der Schola Cantorum Basiliensis in der Schweiz. Sie ist seit 1987 am FB Kunst-, Musik- und Tanzwissenschaft, Abteilung Musikwissenschaft in verschiedenen Funktionen tätig. Aktuelles Forschungsprojekt: Die Anfänge des Notendrucks in deutschsprachigen Ländern. Forschungsschwerpunkte: Musik aus der Zeit der Renaissance, Quellenkunde, Notationskunde, Schubert und seine Zeit, Früher Notendruck.



# PS: Theorien und Politiken der Intersektionalität

Dr.<sup>in</sup> phil. Gundula LUDWIG

---

<b>Ort:</b>	SE 203 und 204, gendup, Kaigasse 17, 2. OG
<b>Zeit:</b>	▶ Fr, 19.04.2013 ▶ Fr, 07.06.2013, jeweils 13:00-18:00 Uhr ▶ Sa, 20.04.2013 ▶ Sa, 08.06.2013, jeweils 10:00-16:00 Uhr
<b>Vorbesprechung:</b>	Fr, 15.03.2013, 13:00-14:30 Uhr
<b>LV-Nummer:</b>	999.076
<b>Anrechenbar:</b>	613 BA Soziologie, Erweiterungsmodul 2 – 6 ECTS 624 BA Politik, FWF – 6 ECTS 824 MA Politik, FWF – 6 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Advanced, Advanced Plus – 6 ECTS
<b>Voraussetzung:</b>	Grundkenntnisse der Frauen- und Geschlechterforschung (Einführung in die GEST von Vorteil)

## Lehrveranstaltungsinhalt

Dass weder die Kategorie Geschlecht konzipiert noch Geschlechterverhältnisse analysiert werden können, ohne auch weiter Ungleichheitskategorien mit einzubeziehen, wurde insbesondere von black feminists vorgebracht und von Kimberlé Crenshaw 1988 in einem einflussreichen Aufsatz mit dem Begriff „intersectionality“ bezeichnet. Das Konzept der Intersektionalität macht deutlich, dass Gesellschaft nicht nur auf einer Herrschafts- und Machtstruktur, sondern auf mehreren, miteinander verwobenen, basiert: Moderne, westliche Gesellschaften sind zugleich bürgerlich, androzentrisch, rassistisch, heteronormativ, abled-body-zentriert etc.. Mittlerweile hat das Konzept auch in die deutschsprachigen Gender Studies Eingang gefunden. Wie allerdings das Ineinandergreifen von Geschlecht, „race“, Sexualität, Klasse, ability, Religion, etc. theoretisch zu fassen ist, wird gegenwärtig lebendig diskutiert.

In der LV werden in einem ersten Schritt sowohl frühe als auch rezente Texte der Intersektionalitätsforschung diskutiert. Auf diese Weise soll den Studierenden ein analytisches Instrumentarium vermittelt werden, wie race, class, gender, sexuality und ability miteinander verbunden sind. In diesem Kontext wird insbesondere auf die Frage eingegangen werden, wie das Ineinandergreifen von mehreren Ungleichheitsdimensionen theoretisch zu fassen ist. Zweitens sollen Kritiken an dem Konzept der Intersektionalität diskutiert werden. Schließlich sollen die Studierenden in kleinen Forschungsgruppen aktuelle „Politiken der Intersektionalität“ untersuchen. Ausgestattet mit dem im ersten und zweiten Schritt angeeigneten Wissen sollen die Studierenden für ausgewählte gesellschaftlichen Feldern theoriegeleitet eine Forschungsfrage zu „Politiken der Intersektionalität“ entwickeln und diese in kleinen empirischen Forschungsprojekten bearbeiten.

## Lehrveranstaltungsleiterin

Gundula Ludwig ist Politikwissenschaftlerin. Arbeitsschwerpunkte: Politische Theorie (v.a. Staats-, Macht- und Demokratietheorien), Feministische Gesellschaftstheorien, Queer Theory, Postcolonial Theory, Theorien der Intersektionalität. Seit 2010 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Gender Studies und feministische Zukunftsforschung/Universität Marburg. WS 2011: Fulbright Visiting Professor am Department of Gender, Women, and Sexuality Studies/University of Minnesota.

# KS: Die Frau- im Arbeits- und Sozialrecht

Univ.-Ass.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> iur. Susanne MAYER

---

<b>Ort:</b>	HS 205, Juridische Fakultät, Churfürststraße 1, 1. OG
<b>Beginn:</b>	Montag, 11.03.2013, 10:00-11:00 Uhr, Vorbesprechung; danach voraussichtlich sieben Blocktermine, jeweils Montag, 09:00-12:00 Uhr (siehe PLUOnline)
<b>LV-Nummer:</b>	101.374
<b>Anrechenbar:</b>	101 Rechtswissenschaften, FWF – 4 ECTS 500 BA Recht & Wirtschaft, Gebundenes WF – 4 ECTS 900 MA Recht & Wirtschaft, Gebundenes WF – 4 ECTS 083 Dr.-Studium der Rechtswissenschaften – 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Advanced – 4 ECTS
<b>Anmerkung:</b>	Diese Lehrveranstaltung wird über den FB Arbeits-, Wirtschafts- und Europarecht angeboten. Nähere Informationen bzw. Anmeldekriterien erhalten Sie über den FB.

## Lehrveranstaltungsinhalt

Im Rahmen des Kurses werden, unter Berücksichtigung der Präferenzen der Teilnehmer/innen, zentrale Vorgaben des Arbeits- und Sozialrechts diskutiert, die für Frauen von besonderer Bedeutung sind.

Im Bereich des Arbeitsrechts sind dies jene spezifischen Normen, mit deren Hilfe die dauerhafte Integration von Frauen in den Arbeitsmarkt gefördert und beruflichen Nachteilen, die v.a. im Zusammenhang mit der Gründung einer Familie entstehen können, entgegengewirkt werden soll. Einen wesentlichen Schwerpunkt der Lehrveranstaltung stellt dabei der Diskriminierungsschutz dar, der sowohl unmittelbare als auch mittelbare Benachteiligungen aufgrund des Geschlechts in der Arbeitswelt verbietet. Die Problemkonstellationen reichen hier von Diskriminierungen bei der Begründung oder Beendigung des Arbeitsverhältnisses, über solche beim Entgelt, bis zur geschlechtsbezogenen/sexuellen Belästigung. Auch die „positive Diskriminierung“, v.a. in Form von Quotenregelungen, bietet sicherlich Anlass zur Diskussion. Darüber hinaus sollen etwa der besondere Kündigungsschutz, die arbeitsrechtlichen Beschäftigungsverbote, der Anspruch auf Karenz und Teilzeitbeschäftigung sowie jener auf Pflegefreistellung behandelt werden.

Aus dem Sozial(versicherungs)recht sollen neben Leistungen, die Frauen bzw Mütter, wie insb Wochen- und Kinderbetreuungsgeld, (teilweise) finanziell absichern sollen, v.a. auch solche Regelungen diskutiert werden, die sich gerade auf Frauen und Mütter besonders nachteilig auswirken können, wie dies etwa im Bereich der Arbeitslosenversicherung teilweise der Fall ist.

## Lehrveranstaltungsleiterin

Susanne Mayer studierte Rechtswissenschaften an der Universität Salzburg und ist dort seit 2008 als Universitätsassistentin am Fachbereich Arbeits-, Wirtschafts und Europarecht und am Schwerpunkt Recht, Wirtschaft und Arbeitswelt tätig. Sie ist Lehrbeauftragte beim Universitätslehrgang „Psychotherapeutisches Propädeutikum“ an der Universität Salzburg und war wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Obersten Gerichtshof Wien. Forschungsschwerpunkte: Arbeits- und sozialrechtlicher Schutz für Menschen mit Behinderungen, Antidiskriminierungsrecht, Unfallversicherungsrecht.

# SE: The Jewish Experience in American Arts

Univ.-Prof. Dr. phil. Ralph POOLE

---

<b>Ort:</b>	SE 4.203, FB Anglistik und Amerikanistik, Unipark Nonntal, 4. OG
<b>Zeit:</b>	Mittwoch, 15:15-18:45 Uhr
<b>Beginn:</b>	06. März 2013
<b>LV-Nummer:</b>	612.181
<b>Anrechenbar:</b>	344 UF Englisch – 5 ECTS 612 BA Anglistik und Amerikanistik – 6 ECTS 839 MA Jüdische Kulturgeschichte – 6 ECTS 870 MA Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft – 6 ECTS 343 Diplomstudium Anglistik und Amerikanistik – 5 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Advanced – 6 ECTS
<b>Anmerkung:</b>	Diese Lehrveranstaltung wird über den FB Anglistik und Amerikanistik angeboten. Nähere Informationen bzw. Anmeldekriterien erhalten Sie über den FB.

## Lehrveranstaltungsinhalt

With centuries of diasporic history and living under the rule of other peoples, the Jewry looked to the United States with high hopes. And indeed, America proved to be ‚different‘ that led to forging a distinct ethnic identity. Jewish American experience in the twentieth century has left many traces, most prominently in literature and culture. Two of the American Nobel Laureates in literature have been Jews (Saul Bellow and Isaac Bashevis Singer), and dramatists (e.g. Arthur Miller, Lillian Hellman, David Mamet, Tony Kushner), film directors (esp. Woody Allen and Steven Spielberg), composers (e.g. George Gershwin, Leonard Bernstein), poets (Allen Ginsberg, Adrienne Rich, etc.), writers (Gertrude Stein, Philip Roth, Paul Auster, Jonathan Safran Foer, etc.), and critics (Harold Bloom and Susan Sontag amongst many others) have made their lasting imprint on the intellectual life of contemporary America. The seminar will look at some of these exemplary instances of early 20th-century immigration experience and mid-century radical sexual and political experience to 21st-century experiences of cultural hybridity. The seminar will include films and screenings.

## Lehrveranstaltungsleiter

Ralph J. Poole ist seit 2008 Professor für Amerikanistische Literatur- und Kulturwissenschaft und seit Oktober 2012 Vorsitzender des IER – Interdisziplinärer Exptert/inn/enrat Gender Studies an der Universität Salzburg. Zuvor unterrichtete er als Associate Professor of English an der Fatih University in Istanbul, als Privatdozent an der Universität München sowie der International University in Venedig und als Visiting Scholar am Center for Advanced Studies in Theater Arts der City University in New York. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich des Films, Fernsehens und Theaters, der Gender/Queer Studies, der Interkulturalität und Populärkultur.

# PS: The Literature and Culture: The 18th- and 19th-Century American Stage

Univ.-Prof. Dr. phil. Ralph POOLE

---

<b>Ort:</b>	SE 4.203, FB Anglistik und Amerikanistik, Unipark Nonntal, 4. OG
<b>Zeit:</b>	Donnerstag, 11:00-12:30 Uhr
<b>Beginn:</b>	07. März 2013
<b>LV-Nummer:</b>	812.103
<b>Anrechenbar:</b>	344 UF Englisch – 3 ECTS 812 Masterstudium Anglistik und Amerikanistik – 4 ECTS 343 Diplomstudium Anglistik und Amerikanistik – 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Advanced – 4 ECTS
<b>Anmerkung:</b>	Diese Lehrveranstaltung wird über den FB Anglistik und Amerikanistik angeboten. Nähere Informationen bzw. Anmeldekriterien erhalten Sie über den FB.

## Lehrveranstaltungsinhalt

Cursory glances at the history and surveys of American drama and theater seem to suggest that this history begins in the early 20th century with the advent of Eugene O'Neill's realism. This disregards a long tradition and success of other forms and genres of theater such as melodrama or vaudeville. Accordingly, this seminar strives at looking for examples of the American stage from the 18th and 19th century as well as bringing female dramatists to the forefront. We will read such classics and forgotten success plays of the early American stage as August Friedrich Ferdinand von Kotzebue's *The Stranger*, Royall Tyler's *The Contrast*, William Dunlap's *André*, James Nelson Barker's *The Indian Princess*, Anna Mowatt's *Fashion*, George L. Aiken's *Uncle Tom's Cabin*, Dion Boucicault's *The Octoroon*, and David Belasco's *The Girl of the Golden West*.

### Objective

The students will be provided with an introduction to the broad field of American theater and drama in its historical, generic, and ethnic diversity. Students should henceforth be competent to situate a given play within its distinct cultural setting as well as to analyze it from various perspectives including aesthetic, comparative, and gender standpoints.

## Lehrveranstaltungsleiter

Siehe Seite 27.

# VO: Mensch und Sexualität

Ass.-Prof. DDr. Bernhard SCHWAIGER

---

<b>Ort:</b>	HS 122, Theologische Fakultät, Universitätsplatz 1, 2. OG
<b>Zeit:</b>	Montag, 14:15-16:00 Uhr
<b>Beginn:</b>	11. März 2013
<b>LV-Nummer:</b>	714.054
<b>Anrechenbar:</b>	194 BA Philosophie an der Kath.-Theol. Fakultät, BM 07 – 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Basics – 4 ECTS
<b>Anmerkung:</b>	Diese Lehrveranstaltung wird über den FB Philosophie der Kath.-Theol. Fakultät angeboten. Nähere Informationen bzw. Anmeldekriterien erhalten Sie über den FB.

## Lehrveranstaltungsinhalt

Wie der Mensch seine Sexualität entfaltet, die Geschlechterspannung erlebt und gestaltet, stellt einen Grundvollzug menschlichen Lebens dar und ist deshalb von hoher anthropologischer Bedeutung. Seitens der Philosophie standen vor allem die moralischen Implikationen von Sexualität im Mittelpunkt der Betrachtung. So war für Kant die gelebte Sexualität bekanntlich unausweichlich unmoralisch, weil sich die daran Beteiligten seiner Ansicht nach wechselseitig als Mittel zum Zweck benutzen. Für philosophische Einlassungen zur Thematik der Sexualität ist die Vororientierung über empirisch-psychologische Befunde in diesem Bereich freilich unerlässlich. Diese Vororientierung ist Gegenstand der Lehrveranstaltung. Sie greift Fragen auf wie: Ist Sexualität primär ein biologisches oder ein kulturelles Phänomen? Wie entwickelt sich Sexualität? Wie gelangt man zu reifer Sexualität? Wer verfällt der Perversion? Wie wandelt sich Sexualität in unserer Gesellschaft? Ist Sexualität ein Aspekt der Liebe oder die Liebe ein Aspekt der Sexualität? Aus der Vielzahl möglicher Zugänge zur Thematik Mensch und Sexualität wird ein Zugang gewählt, der die angeführten Fragen insbesondere aus entwicklungspsychologischer und psychoanalytischer Perspektive behandelt.

### Ziel der Lehrveranstaltung

Die Studierenden kennen die Diskussion über biologische und/oder kulturelle Aspekte der Sexualität, sind mit den psychologischen Befunden und psychoanalytischen Positionen zur Entwicklung von Sexualität vertraut, können diese kritisch würdigen und für die philosophische Reflexion nutzen.

## Lehrveranstaltungsleiterin

Bernhard Schwaiger studierte Rechtswissenschaften und Psychologie. Seit 1999 Assistenzprofessor am FB Philosophie an der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Salzburg. Arbeitsschwerpunkt im Überschneidungsbereich von Philosophischer Anthropologie und Psychologie unter besonderer Berücksichtigung der Psychoanalyse. Praxisbezug: Psychoanalytiker.

# PS: Außereuropäische Geschichte und Globalgeschichte. Migration: U.S. and Comparative

PhD Suzanne SINKE, Fulbright-Professorin am FB Geschichte im SoSe 2013

---

<b>Ort:</b>	HS 383, FB Geschichte, Rudolfskai 42
<b>Zeit:</b>	Mittwoch, 13:00-15:00 Uhr
<b>Beginn:</b>	06. März 2013
<b>LV-Nummer:</b>	603.673
<b>Anrechenbar:</b>	313 UF Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung – 4 ECTS 603 BA Geschichte – 5 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Advanced – 5 ECTS
<b>Anmerkung:</b>	Diese Lehrveranstaltung wird über den FB Geschichte angeboten. Nähere Informationen bzw. Anmeldekriterien erhalten Sie über den FB.

## Lehrveranstaltungsinhalt

This course provides an overview of the concept of gender, including how it has changed over time and differed greatly according to group in U.S. history. The course readings explore the topic through a mix of secondary source readings. The main goal of the course, however, is to produce a major paper, one based firmly on primary sources and grounded in secondary literature.

### Ziel der Lehrveranstaltung

The main goal of the course is to produce a major paper, one based firmly on primary sources and grounded in secondary literature. Much of your time for this course will be devoted to developing this paper and to practicing good research and writing skills. At the end of the course you should better understand the development and ambiguity of gender concepts and relations, at least as reflected in literature produced in English about the United States. You also should have a better grasp of some of the sources scholars use to study gender. Further, you will know more about one element of gender that interests you based on your research paper.

# SE: Außereuropäische Geschichte und Globalgeschichte. U.S. Gender History

PhD Suzanne SINKE, Fulbright-Professorin am FB Geschichte im SoSe 2013

---

<b>Ort:</b>	SI 116, FB Geschichte, Rudolfskai 42
<b>Zeit:</b>	Donnerstag, 15:00-17:00 Uhr
<b>Beginn:</b>	07. März 2013
<b>LV-Nummer:</b>	603.843
<b>Anrechenbar:</b>	313 UF Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung – 5 ECTS 603 BA Geschichte – 6 ECTS 803 MA Geschichte – 6 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Advanced – 6 ECTS
<b>Anmerkung:</b>	Diese Lehrveranstaltung wird über den FB Geschichte angeboten. Nähere Informationen bzw. Anmeldekriterien erhalten Sie über den FB.

## Lehrveranstaltungsinhalt

As a proseminar this course introduces you to trends in the study of U.S. history relating to migration across borders and the adjustment of the nation to different migrant populations and vice versa. Each week we will cover a different theme.

### Ziel der Lehrveranstaltung

You will understand some basics related to the study of migration. You will gain skills in analyzing secondary sources, making it easier to identify interpretations and lacunae. You will utilize your skills finding information about authors. You will delve into one topic of interest to you and practice writing historiography. You will (through practice) hone your discussion skills in English.

## Lehrveranstaltungsleiterin

Suzanne M. Sinke received her PhD in 1993 from the University of Minnesota. Thereafter, she taught at Clemson University, with a brief respite to serve as a Fulbright Professor at the University of Tampere in Finland. She joined the faculty at Florida State University in 2002. As a specialist in migration and gender studies in the U.S. context, she teaches a variety of courses in U.S. and comparative history. She is the author of *Dutch Immigrant Women in the United States, 1880-1920* (2002) and co-editor of three additional books, including *Letters Across Borders: The Epistolary Practices of International Migrants* (2006) which showcased her interest in how scholars use letters as sources. Sinke's extensive and growing list of journal articles includes publication venues such as *International Migration Review*, *OAH Magazine*, *Gender Issues*, *Journal of American Ethnic History*, and *Immigrants and Minorities*.

# PS: Zur medialen Inszenierung prekärer Lebensführung

Dr.<sup>in</sup> Irmtraud VOGLMAYR

---

<b>Ort:</b>	HS 382, FB Kommunikationswissenschaft, Rudolfskai 42, EG
<b>Vorbesprechung:</b>	Montag, 04.03.2013, 15:30-16:30 Uhr, SE 209, Rudolfskai 42, 2. OG
<b>Zeit:</b>	► Fr, 15.03.2013 ► Fr, 12.04.2013 ► Fr, 17.05.2013 ► Fr, 07.06.2013 jeweils 13:00-19:00 Uhr
<b>LV-Nummer:</b>	641.521
<b>Anrechenbar:</b>	641 BA Kommunikationswissenschaft, Modul 7 und Modul 8 – 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Advanced – 4 ECTS
<b>Anmerkung:</b>	Diese Lehrveranstaltung wird über den FB Kommunikationswissenschaft angeboten. Nähere Informationen bzw. Anmeldekriterien erhalten Sie über den FB.

## Lehrveranstaltungsinhalt

Durch die wachsende Anzahl von TV-Serviceformaten zu sämtlichen Lebensbereichen wie Erziehung, Kochen, schuldenfreie Haushaltsführung, werden Kenntnisse über das alltägliche Leben, die nicht in den Schulen gelehrt werden, vor allem den unteren Schichten der Gesellschaft – und hier insbesondere den Frauen - zur Verfügung gestellt, verbunden mit der Perspektive einer „Form sozialer Mobilität“ (McRobbie 2010).

Um prekäre Menschen erfolgreich aus der Unsichtbarkeit in die Aufmerksamkeitszone zu bringen, wird der Habitus der unteren Schichten zur Schau gestellt. D. h. Körperrepräsentation, Lebensstil, Werteorientierung und Verhaltensweisen werden in diesen Sendeformaten, die dem „casting-Prinzip“ folgen, entsprechend dargestellt. Dazu bedarf es der medialen Vorführung und Erziehung von betroffenen Frauen und Männern. Am Beispiel von Make-over-Fernsehsendungen wird uns vorgeführt, wie die Geschlechter angeleitet werden, hart an ihrem Körper-Selbst zu arbeiten, um so von einem inakzeptablen Zustand in einen Zustand angepasster gesellschaftlicher Normen zu gelangen.

Der Fokus der Lehrveranstaltung richtet sich auf mediale Inszenierungen prekärer Lebensführung in TV-Formaten, denen ein Beratungsmodus zugrunde liegt. Konkret werden wir folgenden Fragestellungen nachgehen:

- Wie werden Frauen und Männer aus den unteren, bildungsfernen Schichten medial konstruiert?
- In welcher Form und mit welchen Werturteilen tauchen TV-Formate in die prekären Lebenswelten der Geschlechter ein?
- In welchem Verhältnis stehen Beraterin/Moderatorin und reale Frauen?
- Inwieweit überschneiden sich mediale Darstellungen mit den habituell geprägten Verhaltensdispositionen der Betroffenen?

## Lehrveranstaltungsleiterin

Irmtraud Voglmayr studierte Publizistik und Kommunikationswissenschaft, Soziologie. Sozialwissenschaftlerin, Lehrbeauftragte an den Universitäten Wien, Linz und Salzburg, Universität für Bodenkultur Wien, Feministisches Grundstudium. Schwerpunktthemen: Alter(n)sforschung, Medientheorie, Stadt- und Freizeitforschung.



# SE: American Realism: Race and Gender

Ao. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> phil. Hanna WALLINGER

---

<b>Ort:</b>	SE 4.201, FB Anglistik und Amerikanistik, Unipark Nonntal, 4. OG
<b>Zeit:</b>	Donnerstag, 11:15-12:45 Uhr
<b>Beginn:</b>	07. März 2013
<b>LV-Nummer:</b>	612.182
<b>Anrechenbar:</b>	344 UF Englisch – 5 ECTS 612 BA Anglistik und Amerikanistik – 6 ECTS 343 Diplomstudium Anglistik und Amerikanistik – 5 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Advanced – 6 ECTS
<b>Anmerkung:</b>	Diese Lehrveranstaltung wird über den FB Anglistik und Amerikanistik angeboten. Nähere Informationen bzw. Anmeldekriterien erhalten Sie über den FB.

## Lehrveranstaltungsinhalt

During the important period of America's international emergence, between the Civil War and the First World War, the literary movement of realism shaped the national literature of the age and left a far-reaching influence on twentieth-century American and world literature. Emphasizing realism's historical context, this seminar will trace the genre's relationship with powerful, often violent, social conflicts with a focus on issues of race and gender, but including as well questions of class and national origin. In addition to a number of short stories and essays by such writers as Henry James, Edith Wharton, Sui Sin Far, Abraham Cahan, Sarah Orne Jewett, Charlotte Perkins Gilman, and Jack London, we will pay special attention to the following novels: William Dean Howells's *An Imperative Duty* (1892), Mark Twain's *Pudd'n'head Wilson* (1894), Charles Chesnut's *Mandy Oxendine* (1897), and Pauline Hopkins's *Contending Forces* (1900).

### Ziel der Lehrveranstaltung

The aim of this class is to do a detailed study of a selected topic in American literature. Students are expected to recognize subtle and complex differences in language use; to seek out further knowledge about the literary work, its author, its content, and its interpretation; to detect the cultural assumptions underlying writings from a different time or society. Students will apply literary theory and learn more about literary history and socio-political contexts. Students will discuss texts on a high level and defend their own critical judgment against the informed opinions of others. By writing a seminar paper students will improve their writing skills and learn how to define a topic and an approach, structure their ideas and develop an argument.

## Lehrveranstaltungsleiterin

Hanna Wallinger ist außerordentliche Universitätsprofessorin für Amerikanistik am FB Anglistik und Amerikanistik der Universität Salzburg. Forschungsschwerpunkte: Amerikanische Literatur, Afro-Amerikanische Studien, Frauenliteratur.

# VO: Gesundheitspsychologie der Frau

(Ausgangsüberlegungen – Problemfelder – Internationale Modelle)

Univ.-Doz.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Beate WIMMER-PUCHINGER

---

<b>Ort:</b>	HS 403, Grüner Hörsaal, Nawi, Hellbrunner Straße 34, EG
<b>Zeit:</b>	► Sa, 16.03.2013 ► Sa, 13.04.2013 ► Sa, 08.06.2013, jeweils 10:00-14:00 Uhr
<b>LV-Nummer:</b>	640.615
<b>Anrechenbar:</b>	640 BA Psychologie – 1,5 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Basics – 1,5 ECTS
<b>Anmerkung:</b>	Diese Lehrveranstaltung wird über den FB Psychologie angeboten. Nähere Informationen bzw. Anmeldekriterien erhalten Sie über den FB.

## Lehrveranstaltungsinhalt

Pionierinnen der Frauengesundheitsforschung der siebziger Jahre, vor allem in den USA, Kanada und Australien, wie Marianne Legato, Donna Stuart, Carol Nadelson u.v.a. haben sich für die informierte Patientin, für mehr Autonomie und Mitgestaltung bei Interventionen im Bereich der reproduktiven Gesundheit (Schwangerschaftsabbruch, Kontrazeption und Geburtshilfe), der Medikalisierung und Pathologisierung von frauenspezifischen Belastungsreaktionen, weiters der Gleichbehandlung in der Medikation, Organtransplantation und Behandlung von Herzinfarkten engagiert. Die wissenschaftliche Definition von Frauengesundheit umspannt daher einen ganzheitlichen biopsychosozialen Blick und Methodenvielfalt, die vor dem Hintergrund der jeweiligen Lebenssituation von Frauen zu analysieren ist. Die Nachhaltigkeit der Wirkung der Bildungsbenachteiligung von Frauen im letzten Jahrhundert lässt sich bis heute im Bereich der Medizinforschung und Lehre ablesen. So haben seit der Gründung vor 100 Jahren des Nobelpreises für Medizin nur 11 % Frauen diese höchste Auszeichnung erhalten. Der Bereich Frauengesundheit bietet präventive Chancen und Herausforderungen, die es im Zusammenspiel Gender Medizin aufzubauen gilt. Es werden internationale Forschungsergebnisse zu geschlechtsspezifischen Aspekten zu Kindergesundheit, Mental Health, reproduktiver Gesundheit, Feminisierung des Alters sowie internationale Ansätze der Betreuung und Behandlung vorgestellt.

Dass trotz der wichtigen Etablierung von Gendermedizin viele für Frauen wichtige Aspekte weiterhin unterbeleuchtet sind, soll anhand folgender Beispiele belegt werden.

Obige Themenfelder sind eng mit der gesellschaftlichen Stellung und Rolle der Frau verknüpft und gehen mit erheblichen Komorbiditäten einher. Eine breite Verankerung im Sinne der Definition eines frauenspezifischen Focus' ist noch nicht gelungen.

## Lehrveranstaltungsleiterin

Beate Wimmer-Puchinger ist Klinische- und Gesundheitspsychologin, Frauengesundheitsbeauftragte der Stadt Wien. Sie ist Gründerin der ersten Frauengesundheitszentren FEM und FEM Süd, Verfasserin der Frauengesundheitsberichte und ehemalige wissenschaftliche Leiterin des Ludwig Boltzmann Instituts für Frauengesundheitsforschung. Ihre Forschungsschwerpunkte sind: Psychosomatik der Gynäkologie und Geburtshilfe, Sexualität, Gewalt, Gender Mainstreaming.

## Gender Studies Infobrunch

Freitag, 8. März 2013, 10:00-14:30 Uhr,  
ÖH-Freiraum, Kaigasse 17



Der bewährte Gender Studies Infobrunch für Studierende findet heuer zum ersten Mal im Rahmen des Frauen:Infobrunchs statt und steht natürlich auch allen männlichen GEST-Studierenden offen.

Alle Interessierten, die sich über Gender Studies, Praktika, Frauenförderangebote, Newsletter und weitere Angebote rund ums Studium informieren wollen, sind herzlich eingeladen vorbeizuschauen.

Die Mitarbeiterinnen des gendup stehen für sämtliche Fragen rund um die Gender Studies (Studienergänzung bzw. Studienschwerpunkt, GEST als freies Wahlfach etc.) zur Verfügung und freuen sich auf Euch.

[www.uni-salzburg.at/gendup](http://www.uni-salzburg.at/gendup)

## Weltfrauen-Tag – Freitag, 8. März 2013

Auftakt zum Weltfrauentag

### Frauenfilmnacht „Cairo 678“

Donnerstag, 7. März 2013, 19:00 Uhr

Afro-Asiatisches Institut, Wiener-Philharmoniker-Gasse 2

Gezeigt wird der ägyptische Film „Kairo 678“. Er erzählt die Geschichte dreier Frauen in Kairo, die angesichts sexueller Übergriffe auf der Suche nach Gerechtigkeit sind.

Der Film startet wie ein Experiment. Die These lautet: Die Frauen in Ägypten werden sich zusammenschließen und rebellieren. Sie haben genug davon, dass Männer sie tagtäglich ungestraft belästigen, begreßeln und vergewaltigen.

Trotz täglicher Fälle von sexueller Belästigung gilt das Thema in Ägypten nach wie vor als Tabu. Die drei Frauen Fayza, Seba und Nelly, die allesamt aus unterschiedlichen Gesellschaftsschichten stammen, finden sich zusammen, um gegen diesen gravierenden Missstand etwas zu unternehmen. Dabei reagieren die drei auf völlig unterschiedliche Art und Weise. Während die eine den juristischen Weg einschlägt und vor Gericht zieht, um die erste Klage wegen sexueller Belästigung zu erwirken, schlägt es die andere in die Selbstjustiz: Sie schneidet ihren Peinigern das Genital ab.

# Frauen: Info-Brunch

Freitag, 8. März 2013, 10:00-15:00 Uhr  
ÖH-Freiraum, Kaigasse 17

Wir laden alle interessierten Frauen, Freund\_innen und Student\_innen zu einem informativen und inspirierenden Frühstück ein! Neben Impulsvorträgen bieten verschiedene Salzburger Frauenorganisationen ihr Wissen und Infomaterial an um Frauen auch im kommenden Jahr mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

## Impulsvorträge

- |       |   |
|-------|---|
| 10:15 | Die Relevanz von Frauenförderung und Gender Studies an der Universität                        |
| 11:00 | Verhütung darf keine Kostenfrage sein   |
| 11:45 | Lesbisch – na und?  |
| 12:30 | Solidarität mit den Frauen auf dem Tahrir Platz – The uprising of the women in the Arab World |
| 13:00 | Feministischer Widerstand   |
| 13:45 | Die tägliche Dosis Sexismus   |
| 14:15 | Frauen, selbstbestimmte Sexualität, Behinderung   |

# Demo: Women Reclaim The Night

Ab 17:00 Uhr, Ulrike-Gschwandtner-Straße (vor der ARGE)

Wir Frauen müssen uns auch in der Nacht nicht verstecken!

Denn nur allzu oft wird uns gerade im Zusammenhang mit Vergewaltigungen suggeriert, Frauen hätten in der Dunkelheit nichts zu suchen.

Wir sagen NEIN:

Die Gesellschaft muss endlich lernen, dass nicht Frauen sich vor (sexualisierten) Übergriffen schützen müssen, sondern dass schlicht niemand das Recht hat, über einen anderen Menschen gewaltvoll zu bestimmen!

Deshalb und aus vielen anderen Gründen gehört am 8. März die Stadt den Frauen – lautstark und zahlreich werden wir unsere Präsenz zeigen.

Sei auch du dabei, alle Frauen, Lesben, Intersexuelle und Transfrauen sind willkommen gemeinsam ein Zeichen gegen Übergriffe und Gewalt zu setzen!

It's time to put things right, women reclaim the night!

Infos unter: [www.sisterresist.wordpress.com](http://www.sisterresist.wordpress.com) und [www.oeh-salzburg.at/cms/weltfrauentag](http://www.oeh-salzburg.at/cms/weltfrauentag)

# After Demo-Party in der HOSI

World-Wide-WomensSolidarity Party

Ab 20:00 Uhr, Hosi Salzburg, Gabelsbergerstraße 26

Um uns nach unseren lautstarken Protesten im winterlichen Salzburg wieder aufzuwärmen, heizt uns die HOSI Salzburg nochmal so richtig ein!

Ab 20 Uhr gehts los mit einem widerständigen Begrüßungscocktail für alle feierwütigen Frauen.

FreundInnen, Schwestern und interessierten Frauen mitschleppen und abshaken – denn

"It's time toputthingsright – WOMEN RECLAIM the NIGHT!" (in der Hosi und überall!)

Infos zur Party auf: <http://www.hosi.or.at/>

Alle Veranstaltungen findet ihr auch unter: [www.oeh-salzburg.at/cms/weltfrauentag](http://www.oeh-salzburg.at/cms/weltfrauentag)

# Scientist in Residence

Assoc.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Sylvia MIESZKOWSKI

---

## Vortrag

### *„Zong! Das Ringen um hörbare Lacunae im Gedicht von NourbeSe Philips“*

Ort: Raum 4.203, Unipark Nonntal, Erzabt-Klotz-Straße 1, 4. OG

Zeit: Donnerstag, 11. April 2013, 11:00 Uhr

Zong! ist Sylvia Mieszkowskis Analyseobjekt in ihrem Forschungsprojekt über den künstlerischen Versuch der Verarbeitung des Sklavereitraumas 200 Jahre nach Abschaffung des transatlantischen Menschenhandels in Großbritannien.

Bei *Zong!* handelt es sich um ein Langgedicht der karibo-kanadischen Lyrikerin NourbeSe Philips, in dem es um das Ringen einer „weiblichen Stimme“ geht, um Lacunae, die der transatlantische Sklavenhandel gerissen hat, und die mit Hilfe modernistischer Textverfahren hörbar gemacht werden sollen.

Hintergrund zu *Zong!* bildet eine historische Ikone des britischen abolitionism: Das Sklavenschiff Zong verfuhr sich 1781 auf seinem Weg über den Atlantik. Als das Wasser knapp wurde, entschied der Kapitän, 138 Sklaven über Bord zu werfen. Motivation zu dieser Tat war eine Regelung des britischen Versicherungsrechtes, das eine Haftung durch die Versicherer nur im Falle eines unnatürlichen Todes der Sklaven festlegte. Durch das anschließende Gerichtsverfahren und die einhergehenden menschenverachtenden Dispute sorgte dieser Fall für enorm großes Aufsehen, sodass sich eine direkte Verbindungslinie vom „Fall Zong“ bis zur endgültigen Abschaffung des transatlantischen Sklavenhandels 1807 herstellen lässt.

Philips hat für ihr Gedicht ausschließlich Wörter aus dem Gerichtsprotokoll des „Falles Zong“ (samt Wortteilen und Derivaten) verwendet. Sie benutzt das sprachliche Destillat des menschenverachtenden juristischen Diskurses als Wortmaterial ihrer künstlerischen Auseinandersetzung.

In ihrem Vortrag wird Sylvia Mieszkowski den Aspekt des genderings auf drei Ebenen thematisieren: Auf der Ebene der Autorin: Sie versucht zwei „männlich gegenderte“ Diskurse (den juristischen und den historiographischen) durch eine „weibliche“ Perspektive zu ergänzen. Auf der Ebene des plots: Männliche und weibliche Erfahrungen der Sklaverei werden in allen Schattierungen dargestellt und so „verstimmlicht“. Auf der Ebene des Textes: Hier ist Geschlecht in der Tradition der écriture feminine zu begreifen, als alternative literarische Sprache.

Sylvia Mieszkowski studierte Komparatistik und Anglistik an der LMU München, promovierte im Graduiertenkolleg „Geschlechterdifferenz & Literatur“ in München und habilitierte 2011 an der Johann Goethe Universität in Frankfurt. Sie was Dozentin am Amsterdam University College und Gastprofessorin an der Humboldt Universität in Berlin. Derzeit lebt sie in Paris und ist Associate Professorin an der American University in Paris.

In diesem Sommersemester forscht Sylvia Mieszkowski als Scientist in Residence an der Universität Salzburg. Im Rahmen des Forschungsförderprogramm der Stadt Salzburg Scientist in Residence werden international renommierte WissenschaftlerInnen mit Forschungsschwerpunkt Gender Studies nach Salzburg eingeladen.

# Workshop – „Gerechter Sprachgebrauch“, Bernadette GOTTHARDT

Wann: Dienstag, 16. April 2013 17:00-20:00 Uhr

Wo: SE 203, gendup, Kaigasse 17, 2. OG

Bemühungen zur sprachlichen Gleichbehandlung werden oft trivialisiert, abgewertet oder ignoriert, und neue Sprachgewohnheiten setzen sich nur mühsam durch. Doch Sprechen ist Handeln: Die Sprache reflektiert einerseits gesellschaftliche Strukturen, wirkt zugleich aber auch bewusstseinsbildend und hat konkrete Auswirkungen.

Kritikerinnen und Kritiker greifen meist tief in die argumentative Mottenkiste, um sich gegen Neuerungen zu wehren. Doch nicht Neu- und Umformulierungen sind schwerfällig, *wir* sind es. Mit Offenheit und etwas Kreativität ergeben sich viele Möglichkeiten, nicht-diskriminierend zu sprechen (bzw. zu schreiben) und somit einen Beitrag zu Chancengleichheit und Gerechtigkeit zu leisten.

In diesem Workshop geht es nicht um die Vermittlung starrer Regeln und Vorschriften. Vielmehr soll gemeinsam daran gearbeitet werden, diskriminierende Formulierungen und Äußerungen zu erkennen und sie im eigenen Sprachgebrauch zu vermeiden.

Bernadette Gotthardt ist selbstständige Lektorin. Sie hat das Studium Germanistik und Publizistik 2001 abgeschlossen und studiert nun Lehramt Deutsch/Geschichte mit Studienschwerpunkt Gender Studies.

**ANMELDUNG bei [irene.rehrl@sbg.ac.at](mailto:irene.rehrl@sbg.ac.at)!**

---

## Mami, wem hilfst du? Care-Krise und Frauenmigration – Workshop



Wann: Samstag, 13. April 2013, 10:00-17:00 Uhr;

Wo: Afro Asiatisches Institut, Studierraum (2. Stock), Wiener Philharmoniker Gasse 2

Referentin: Dr.<sup>in</sup> Luzenir Caixeta, maiz – Autonomes Zentrum von und für Migrantinnen Linz

Frauen folgen heute nicht mehr nur ihren Vätern oder Ehemännern in die neue Heimat. Immer häufiger migrieren sie, um selbst erwerbstätig zu sein und ihre Familien zu Hause zu unterstützen. Für diese sorgen nun andere Frauen: Verwandte, Nachbarinnen oder andere Migrantinnen. Während der Westen seine Care-Krise auslagert, entstehen weltweit entlang von Armutsgrenzen „care chains“. Mit Fokus auf Lateinamerika beleuchtet der Workshop die Situation der Migrantinnen und ihrer Familien, analysiert Unterdrückungs- und Exklusionsmechanismen und zeigt Empowermentstrategien auf.

Zielgruppe: Interessierte, AAI-StipendiatInnen, Studierende, ehren- und hauptamtliche MitarbeiterInnen in einschlägigen Organisationen, MultiplikatorInnen

Teilnahmebetrag: 30 Euro/kostenlose Teilnahme für StipendiatInnen des AAI Salzburg

Anmeldung: bis 6. April 2013 unter 0662/841413-13 oder [office@aai-salzburg.at](mailto:office@aai-salzburg.at)

Eine gemeinsame Veranstaltung von: AAI Salzburg, gendup

# GENDER FORUM – Neueste Ergebnisse aus der Genderforschung

Ort: Raum 1.006, Unipark Nonntal, Erzabt-Klotz-Straße 1, 1. OG  
Zeit: Mittwoch, 24. April 2013, 17:00 Uhr

Auch heuer findet wieder das Gender Forum statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung ermöglicht das gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung eine Plattform, in der Studierende ihre Forschungsarbeiten aus dem Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung präsentieren können.

Wenn sich eure Arbeit also idealerweise in der Abschlussphase befindet und einen frauen- und genderrelevanten Aspekt beinhaltet, dann seid ihr herzlich eingeladen, bei dieser Veranstaltung teilzunehmen und die Abschlussarbeit zu präsentieren.

Ziel ist es, Bachelor-, Diplom-, Masterarbeiten und Dissertationen von NachwuchswissenschaftlerInnen im Bereich Gender Studies sichtbar zu machen sowie ein interdisziplinäres Diskussionsforum für Studierende in Abschlussphasen zu schaffen.

Anmeldungen nehme ich gerne ab sofort per E-Mail entgegen. Für Fragen und Auskünfte stehe ich per E-Mail jederzeit oder telefonisch Montags und Donnerstags von 09:00-15:00 Uhr zur Verfügung. jennifer.roedl@sbg.ac.at, +43 (0)662 8044 2529

Nähere Informationen zu allen Angeboten: [www.uni-salzburg.at/gendup](http://www.uni-salzburg.at/gendup)

---

Workshop und Buchpräsentation

## „Wenn du keine Bildung hast, hast du keine Befreiung“


Die gesellschaftliche Bedeutung von Bildung für die Befreiung von Frauen in Nicaragua  
Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Doris Huber

Mittwoch, 22. Mai 2013, Unipark Nonntal, Erzabt-Klotz-Straße 1  
16:00-18:00 Uhr Workshop  
18:30 Uhr Buchpräsentation mit anschließendem Umtrunk

Welche Art von Bildung trägt zur Befreiung von Frauen bei? Welche Auswirkungen hat eine Befreiung auf die Gestaltung einer menschwürdigen Gesellschaft?

Doris Huber studierte katholische Theologie und Romanistik in Wien. Sie ist Gründerin und Geschäftsführerin von „MIRIAM – Bildungsprojekt zur Frauenförderung“ das seit über 20 Jahren Mädchen und Frauen in Nicaragua und Guatemala mittels eines Stipendienprogramms unterstützt und Projekte für Frauenrechte und gegen innerfamiliäre und sexuelle Gewalt durchführt.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation vom Zentrum Theologie Interkulturell und Studium der Religionen, dem AAI, der kfB, dem KAV und gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung.



[www.uni-salzburg.at/gendup](http://www.uni-salzburg.at/gendup)

gendup ist Mitglied der Genderplattform [www.genderplattform.at](http://www.genderplattform.at)